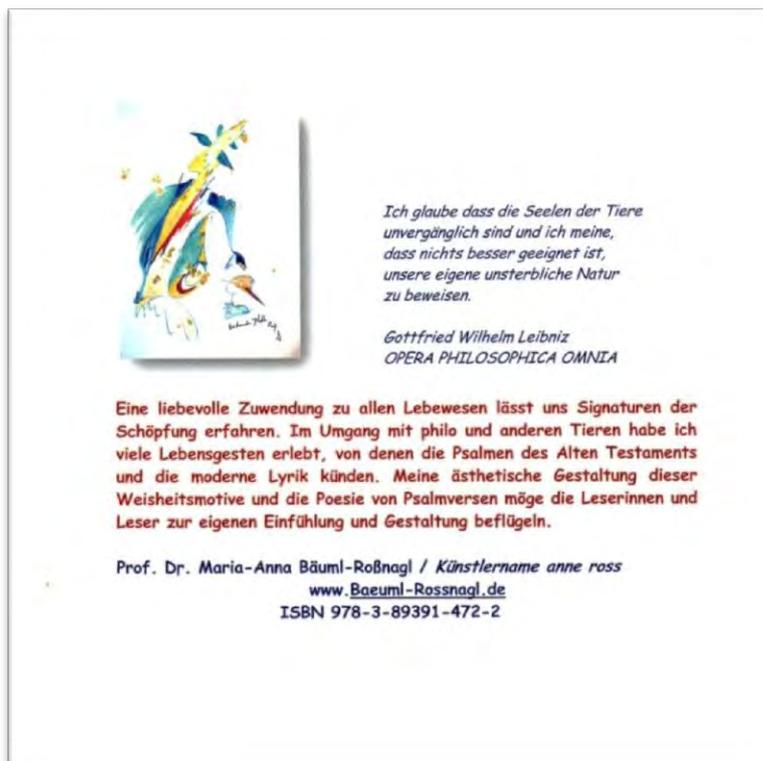
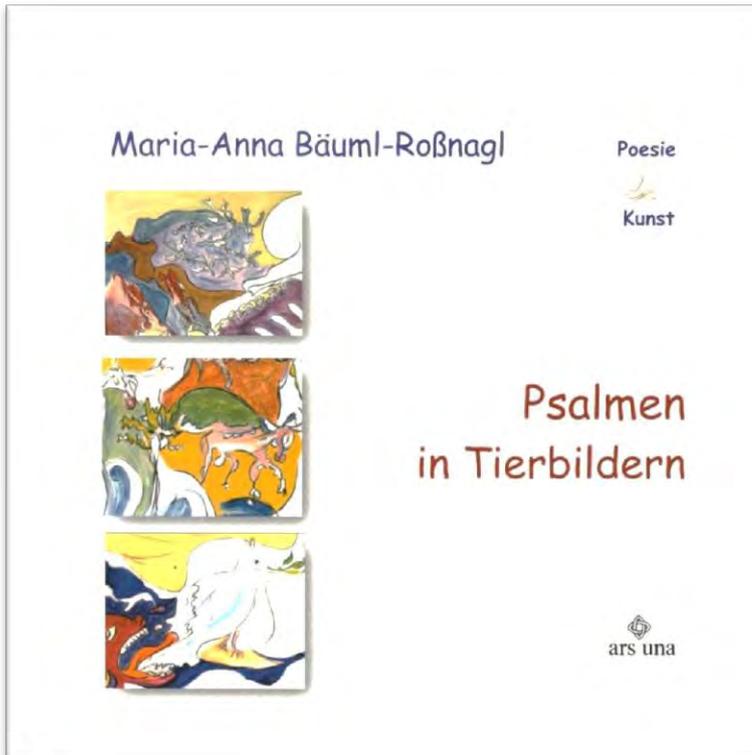


Bibliophile Neuheit



2010, 104 Seiten, 53 farbige Abbildungen, Format 21x21, € 19.80, Verlag ars una, 82061 Neuried
www.ars-una.de ISBN 978-3-89391-472-2

Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl, Professorin für Pädagogik und Rehabilitation an der Ludwig-Maximilians -Universität München, ist durch zahlreiche Fachpublikationen zur Bildungsanthropologie und interdisziplinären Didaktikforschung sowie als Initiatorin einer Reihe vielbeachteter kulturästhetischer Projekte mit Schwerpunkt zeitgemäße Sinn(es)kultur und Bildungsdidaktik hervorgetreten. Ihr vornehmliches Forschungsinteresse gilt der Erhellung der Multidimensionalität des menschlichen Lebensgeschehens und theoretisch wie auch lebenspraktisch der komplexen Verwobenheit von theologisch-ethischen, philosophisch-naturwissenschaftlichen, pädagogisch-psychologischen und nicht zuletzt ästhetischen Aspekten.
www.Baeuml-Rossnagl.de

Bezug durch: Verlagsauslieferung Herold, Raiffeisenallee 10, 82041 Oberhaching.
Tel. 089-613871-0, Fax 089-613871-20 E-Mail: herold@herold-va.de
oder www.herold-va.de oder beim Verlag www.ars-una.de

Wir Menschen sind ein Leben lang auf der Suche nach Beziehung und Freundschaft. Manchmal erleben wir auch mit Tieren was Zuwendung und Treue an persönlicher Lebensbereicherung bewirken. Tiere vermitteln dem Menschen die Welt in Gestik und Blick, in Bewegung und Empfindung. Oftmals ermöglichen und gestalten Tiere auch den Kontakt zu anderen Menschen. Im alten Weisheitswissen wird das Tier verstanden als vestigium Dei – Spur Gottes. Wie der Mensch ist das Tier ein seelenbegabtes Wesen dank dem Odem Gottes



So ist das Tier in der hebräischen Poesie wie im gesamten mesopotamischen Kulturkreis ein religiöses Zeichen und verweist auf den Einheitsgrund alles Lebendigen.

Diese ganzheitliche Welterfahrung des Menschen hat seit jeher in Mythen und Märchen, Bildern und Symbolen, Träumen und Gebeten eine mittelbare Gestalt gefunden.

Die Anerkennung des Animalischen und Unbewussten im Menschen führt zur Einsicht in die geheimnisvoll-gemeinsame Lebensordnung aller Lebewesen, wengleich Freuden und Leiden, Leben und Tod letztendlich rational unerklärbar bleiben.

Bild und Wort, Bildmetapher und Psalmvers erhellen in einem dynamischen Ordnungsgefüge oft mit religiösen Aussagen die Welt- und Selbstdeutung des Menschen. Animalische Signaturen sind der phänomenale Erfahrungshorizont für eine Philosophia perennis und ebenso für die moderne Lyrik. Meine ästhetische Gestaltung des **Bilderzyklus** **„TIERBOTSCHAFTEN IN DEN PSALMEN“** und des **Bilderzyklus** **„ANIMALISCHE SIGNATUREN DER SCHÖPFUNG“** als ästhetische PHILOSOPHIA PERENNIS möge die Leserinnen und Leser dieses synästhetischen Werkes zum eigenen Fühl-Denken und kreativen Gestalten inspirieren.

Zeichen für uns sehen wir nicht.

*Es ist kein Prophet mehr da,
niemand von uns weiß, wie lange noch.*

*Der Feind schmäht den Herrn,
ein Volk ohne Einsicht lästert deinen Namen.*

*Gib dem Raubtier das Leben deiner Taube nicht preis,
das Leben deiner Armen vergiss nicht für immer!*

*Blick hin auf deinen Bund
Denn voll von Schlupfwinkeln der Gewalt ist unser Land.*

*Laß den Bedrückten nicht beschämt von dir weggehn !
Arme und Gebeugte sollen deinen Namen rühmen!*

